



Blankeneser Kirche am Markt

September | Oktober 2023

Warum wir ein Weltethos brauchen

Lew Kopelew, der russische Literaturwissenschaftler und Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels, hat die Notwendigkeit eines Weltethos benannt – schon 1996: *„Was darf, was soll man jetzt zum Thema Weltethos schlussfolgern? Ist es, wie es schon immer war, eine schöne Utopie, ein Wunschtraum von Menschen guten Willens, die stets und überall die Minderheit waren? Heute noch ist es so. Doch morgen und übermorgen sollten die unvergänglichen Träume von Menschlichkeit und Gerechtigkeit, sollte die jüngste Erklärung des Parlaments der Weltreligionen die gesamte Weltpolitik bestimmen. ... Wenn das nicht geschieht, wenn die alten und neuen Wunschträume von einem Weltethos nicht im geistigen und gesellschaftlichen Leben aller Völker eine alltägliche Wirklichkeit sind, dann wird entweder in wenigen Jahren alles Lebende von nuklearen Katastrophen, von Kampfgasen, von wissenschaftlich gesteuerten Seuchen vernichtet, oder es dauert mehrere Jahrzehnte, bis alle Menschen, Tiere und Pflanzen auf verpestetem Boden, an vergifteten Flüssen und Seen, in zersetzter Atmosphäre qualvoll sterben. Andere Aussichten gibt es nicht. ... Ein Weltethos ist lebensnotwendig.“* (aus: L. Kopelew, Es geht um das Schicksal der Menschheit, in: H. Küng (Hg.), Ja zum Weltethos, München, 2. Aufl. 1996, 61 f.)

Es geht beim Projekt Weltethos, das auf die Initiative des katholischen Theologen Prof. Dr. Hans Küng zurückgeht,

um das den Religionen dieser Welt innewohnende Friedenspotential, mit dem sie in der Tat zum Frieden auf dieser Welt beitragen können – nachdem doch ihr Konfliktpotential schon so viel Unfrieden brachte und bringt. Es geht um eine Wertebasis und um eine Lebenspraxis, die Menschen verbindet, über die Grenzen ihrer Religion und Weltanschauung hinweg. Denn wir leben in einer globalen Welt, die so verknüpft ist, dass alles, was wir in eine Richtung tun, aus einer anderen Richtung wieder auf uns zugerollt kommt. Deshalb braucht eine globale Welt ein globales Ethos, ein Weltethos.

Die hinter dem Projekt Weltethos stehende Grundüberzeugung lautet: Kein Friede unter den Nationen ohne Friede zwischen den Religionen. Kein Friede unter den Religionen ohne Dialog zwischen den Religionen. Kein Dialog zwischen den Religionen ohne globale ethische Standards. Kein Überleben unseres Globus ohne ein globales Ethos, ein Weltethos, gemeinsam getragen von religiösen und nicht-religiösen Menschen.

Mit Ethos ist die *„Dimension innerer Grundhaltungen, Werte und Ideale gemeint, das, was gerade nicht einklagbar ist, ohne das aber eine Rechtsordnung auf Dauer nicht bestehen kann.“* (aus: K.-J. Kuschel, Juden Christen Muslime, S. 324)

Fortsetzung auf S. 2

Kirchentag, Mai 2013: Der Künstler Gregor Merten und der damalige Propst Dr. Horst Gorski schneiden die Umrisse des „Engels der Kulturen“ aus.



Fortsetzung von S. 1

Ist also von Welt- oder Menschheitsethos die Rede, dann geht es, so Kuschel, um einen „Konsens ... über einige wenige universal verbreitete ethische Standards“. Sie helfen dem Einzelnen zur persönlichen Orientierung, der Gesellschaft als Voraussetzung für ihren Zusammenhalt, den Nationen und Religionsgemeinschaften dienen sie als Basis für Verständigung, Zusammenarbeit und Frieden.

Wer am Projekt Weltethos teilnehmen will, braucht ein relationales oder Beziehungdenken. Dabei geht es darum, die anderen nicht mehr als bloß vorhandene Objekte oder für unsere Interessen vorhandene Wesen zu konstatieren, sondern mit den Augen des Glaubens oder mit einer tiefen Überzeugung der Humanität zu sehen. Wir müssen versuchen, die Anders-Gläubigen als Anders-Gläubige zu entdecken, die Anders-Denkenden als Anders-Denkende. Der Religionspädagoge Karl Ernst Nipkow sagt das so: „*Verständigung ist zu suchen, indem man sich wechselseitig der ‚Andersheit‘ des ‚Anderen‘ in ‚Verwundbarkeit‘ aussetzt.*“ (aus: K.E. Nipkow, Bildung in einer pluralen Welt, Bd II, Gütersloh 1998, S. 361)

Auch 30 Jahre nach seinem Entstehen behält das Projekt Weltethos seine hohe Dringlichkeit. Deshalb hat sich unsere Gemeinde zu einer Weltethos-Gemeinde erklärt und versucht, das Projekt im Gemeindeleben umzusetzen. So haben wir im Mai 2013, während des 34. Kirchentages in Hamburg, den „Engel der Kulturen“ als sichtbares Zeichen in das Pflaster zwischen Kirche und Gemeindehaus verlegt. Seine Konturen erwachsen aus den Symbolen der drei abrahamischen Religionen – Halbmond, Stern und Kreuz –, die in einen Kreis hineinragen. Nur miteinander, durch Zurücknehmen und Demut jedes einzelnen, bilden sie ein heiles Ganzes: die Engelsform im Inneren. Im selben Jahr haben wir den Verein „Initiative Weltethos e.V.“ auf den Weg gebracht. Sie versucht, auch Menschen außerhalb unserer Gemeinde und anderer Religionen anzusprechen – immer wieder gern in Kooperation mit der GemeindeAkademie. Und so feiern wir jährlich am Buß- und Betttag das Friedensgebet der Religionen. Die Ausstellung „Weltreligionen Weltfrieden Weltethos“, jedes Jahr während der Friedensdekade im November in der Blankeneser Kirche zu sehen, veranschaulicht das Projekt und macht deutlich, wie wir alle vom Reichtum der anderen Religionen lernen können.

Wir brauchen, nicht nur in der großen weiten Welt, sondern vor Ort, Menschen, die bei allen Schwierigkeiten, Gegensätzen und Konfrontationen das Gemeinsame in den ethischen Werten und Haltungen erkennen, sich dazu bekennen und sie zu leben versuchen. Wir brauchen Brückenbauer für den Dialog – gerade in unseren Schulen, Gemeinden und Gemeinschaften. Deshalb treten wir hier in unserer Gemeinde und über den Verein „Initiative Weltethos e.V.“ seit nunmehr zehn Jahren für das Projekt Weltethos ein. Das wollen wir feiern! Unter dem Motto „Welt.Weite.Werte“ laden wir im September zu einem besonderen Jubiläumsprogramm mit Gottesdiensten, Konzerten, Vorträgen und Gesprächen ein. Seien Sie dabei! > S. 4. *Pastor Klaus-Georg Poehls*



Pastor Frank Engelbrecht

Herzlich willkommen, Pastor Engelbrecht!

Frank Engelbrecht übernimmt – wie berichtet – die zweite Pastorenstelle in Blankenese. Nach einem positiven Votum des hiesigen Kirchengemeinderates Ende April hatte Bischöfin Kirsten Fehrs dem gebürtigen Hamburger die bischöfliche Ernennung als Pastor in Blankenese zugesprochen. Am 10. September wird Engelbrecht in St. Katharinen verabschiedet. Am 1. Oktober startet er in Blankenese, seinen ersten Gottesdienst in der Kirche am Markt feiert er am Sonntag, 15. Oktober. Hier stellt er sich selbst vor:

In Hamburg geboren und aufgewachsen habe ich stets den Blick über Grenzen geliebt. Meine Mutter stammte aus Dänemark, mein Vater aus dem ehemaligen Königsberg, heute Kaliningrad. Ich habe in Hamburg, London und Kopenhagen studiert und war vor dem Vikariat für ein jüdisch-christliches Dialogprojekt in Jerusalem tätig. Auf meiner ersten Pfarrstelle war ich Schulpastor in der Bugenhagen-Schule der Stiftung Alsterdorf. Von dort ging ich erneut nach Kopenhagen, zunächst in die deutsche Gemeinde St. Petri, anschließend, nach einer Vakanz-Vertretung im Ökumene-Dezernat in Kiel, in die Dänische Volkskirche.

In Kopenhagen haben meine Frau Sunniva und ich geheiratet. Dort wurde 2001 unser erstes Kind geboren; in Hamburg folgten 2004 und 2008 zwei Geschwister. Seit April 2003 bin ich Pastor in der Hauptkirche St. Katharinen, bis 2007 noch in Kombination mit der Stelle als Pastor auf der Flussschiffkirche. Hier durfte ich die Entstehung eines neuen Stadtteils, der Hafencity, begleiten, viel lernen und mit darum ringen, Kirche und Stadt zukunftsfähig zu gestalten.

Zum Oktober mache ich mich auf den Weg nach Blankenese. Ich freue mich auf diesen Neuanfang in der Fülle engagierter Menschen und lebendiger Traditionen: Mitten im Leben. Mitten im Ort. Verbunden mit Gott und der Welt – ein guter Ort, um weiter daran zu wirken, dass wir uns auf die Suche machen nach der „zukünftigen Stadt“ *Hebr 13,14*. Das ist für mich ein Gemeinwesen, in dem wir den vermeintlichen Gegensatz von Natur und Kultur, von Stadt und Land versöhnen, Gastfreundschaft üben, das Fremde und die Fremden nicht fürchten, sondern willkommen heißen *Mat 25,35*: mit Gottesdienst, Musik, Kunst und Kultur, Diskurs und einer gelebten Nachbarschaft, in der wir die Kinder, die alten Menschen, die mit Handicaps oder wen wir sonst noch als vermeintlich Schwache identifizieren, in ihrer Schönheit und Stärke erkennen – als mögliche Türöffner zum „Himmelreich“ *Mat 5,3 ff.*

Foto: © Catrin-Anja Eichinger

Angesicht

Liebe Sevgi, ich kenne Dich aus den Anfängen unserer Weltethos-Gemeinde in Blankenese. Du bist als fröhlicher und sehr aufgeschlossener Mensch auf mich zugekommen. Da ich Dich lange nicht gesehen habe, recherchierte ich im Internet. Im Kontext der Hilfe für Geflüchtete füllst Du Seiten.

Ich habe während meines Studiums alles in der Theorie wahrgenommen. In den Flüchtlingsunterkünften, die 2015 in meiner unmittelbaren Umgebung entstanden, habe ich dann die Praxis erfahren, z. B. das authentische Kennenlernen des Nahen Ostens. Die religiöse Vielfalt ist in so einer Unterkunft zuhause. Im Sozialmanagement hatte ich die Funktion, für diese Menschen da zu sein. Das bedarf einer Feinfühligkeit. Wir wussten ja nicht, was sie alles auf ihrer Reise erlebt hatten. Mein Bedürfnis zu helfen hat dazu geführt, dass ich an verschiedenen Stellen in Hamburg „da war“. Ich hatte meine feste Arbeitszeit für die Johanniter, montags bis freitags, und außerhalb dieser Zeit war ich eigentlich unterwegs. Sonntags holte ich Obst von türkischen Händlern auf dem Fischmarkt, das ich verteilt habe.

„Schlechte Zeiten sind gut für gute Menschen“ – findest Du das auch?

Der Satz von Sophie Scholl, ja, da ist etwas dran. 2015 und danach haben Menschen sich herausgewagt und das Bild ihrer Seele entdeckt. Wir leben in einer Konsumgesellschaft, die versucht, uns zuzumüllen. Viel Gutes wird verdeckt und eine Krise lässt das Gute hervortreten. Meine Familie hatte Nachbarn, die auch eine Flucht in ihrer Biographie erlebten. Sie haben uns stets geholfen. Ich erinnere mich, dass sie uns Blanko-Papier schenkten. Ihr Sohn grüßt uns nicht einmal im Treppenhaus. Er hat nie Not erlebt. Im Helfen in der Not entstehen liebevolle Freundschaften. Die sind mein Reichtum.

Was fühlst oder denkst Du bei Allah?

Er ist mein Helferfreund. Gott, Allah oder Adonai – ist mir schnuppe. Ich werde von ihm gehört. Ob er mir antwortet? Das tut er oft mit Begegnungen im Alltag. Dass ich meinen Bus bekommen habe, dass liebe Menschen mir helfen, dass ich ein freundliches Gespräch führe. Das alles sind Antworten. Wir Muslime haben keinen strafenden Gott. Er ist liebend, so wie er die Natur geschaffen hat. Er ist ein Künstler, sieh doch nur die Schmetterlinge und die Pflanzenwelt, z. B. im Botanischen Garten in Flottbek. Und all die lieben Menschen. Neulich war ich mit Freunden Eis essen. Ein geflüchteter Freund wollte Stracciatella, konnte es nur nicht aussprechen. Das fand eine Dame so süß, dass sie uns alle zum Eis einlud. Gott antwortet mit menschlichen Momenten.

Fühlst Du Dich wohl in Deiner Heimat Deutschland?

Ich fühle mich beheimatet und habe sehr viele Freunde in diesem Land. Ich kann in jede Kirche gehen. Was ich nicht verstehe und deshalb ausblende, ist die Ignoranz von einigen Idioten in dieser Gesellschaft. Ich wünsche mir die Anerkennung der Existenz, dass es auch genug Halal-Genießer und nicht nur Veganer gibt. Als ich in London war, 2009, erlebte ich wirkliche kulturelle Vielfalt. Dort ist selbst der Bestatter



Sevgi Ünver

geboren 1982 in Hamburg, Studium der Islamwissenschaft mit Nebenfächern Religion und Erziehungswissenschaft | hauptamtlich tätig für das Rote Kreuz

interreligiös und Haribo koscher. In der Presse wird einseitig von Gewalt der Menschen mit Migrationshintergrund berichtet. Das Schöne, das diese Menschen hier leisten, wird viel zu selten wertgeschätzt. Ich habe einen Freund, der als einziger den Brand in Mölln überlebt hat. Vier seiner Familienmitglieder sind verbrannt. Heute gibt er als Polizist in Schulen Workshops zum Thema Antisemitismus und Islamophobie. Er möchte nicht Hass, sondern Wissen säen. Und es ist heute auch noch so, dass man mit einem Vollbart oder Kopftuch selten einen Praktikumsplatz erhält. Da muss man sich dreimal so oft bemühen.

Vor zehn Jahren wurden die Weltethos-Gemeinde in Blankenese gegründet und der „Engel der Kulturen“ verlegt. Hat diese Bewegung in Deinen Augen etwas bewirkt?

Was Hans Küng, Frieden sei auf ihm, gemacht hat, ist etwas, worum auch Lessing und andere Philosophen wie Kant sich bemüht haben: eine Spritze für die Anwendung von Intelligenz in die Herzen der Menschen zu geben. Die Gesellschaft sollte von innen beleuchtet werden. Die Aggressivität der Menschen liegt in Unwissenheit. Wir brauchen ein Fundament für ein friedliches Leben miteinander. Für mich ist die Religion sekundär, primär ist der Mensch. Genauso wie ich es in meiner Moschee bin, bin ich auch in Kirchen beheimatet. Pastoren wie Klaus-Georg Poehls und Erik Thiesen aus der Gemeinde Niendorf sind meine Pastoren und Freunde. Erik ist leider verstorben, aber er begleitet mich weiter.

Ich bitte Dich um einen Rat für meine Gemeinde in Blankenese. Was können wir noch tun?

Schafft immer wieder Räume für Begegnungen! Das Stadtteilkantorat in Mümmelmannsberg ist ein Beispiel für mich. Gottesdienste sind dort interkulturell. Man könnte so etwas wie ein außergewöhnliches Kaffeetrinken machen. Wie wird unterschiedlich Kaffee gekocht? Es geht darum, voneinander zu lernen. Blankenese war immer „gehoben“. Deshalb war es spannend, wie Klaus-Georg Poehls uns damals gefunden hat. Er ist nicht nach Altona, sondern zu unserer Gemeinde nach Eidelstedt gekommen. Wir erinnern uns noch sehr genau an den lieben Herrn Hartmann, wie er uns Brot, Salz und einen Olivenbaum gebracht hat. Und ihr habt mir doch auch durch dieses Interview einen Raum geschaffen, in dem ich gesehen werde. Ich wäre nicht auf die Idee gekommen, etwas zu schreiben. Ich würde es mich nicht trauen. So geht es sicherlich vielen „anders aussehenden“ Menschen hier. Gebt ihnen einen Raum, in dem sie zur Geltung kommen!

Wir danken Dir für Deine Stimme – und komm mal wieder zu uns. *Stefanie Hempel*

WELT.WEITE.WERTE

30 Jahre Erklärung zum Weltethos – 10 Jahre Initiative Weltethos e. V.

Die Welt ist in den drei vergangenen Jahrzehnten nicht weniger komplex, sondern noch konfliktreicher geworden. „Die in den verschiedenen Kulturen und Religionen bestehenden gemeinsamen Werte können dazu beitragen, Konflikte vorzubeugen oder sie friedlich zu lösen“, ist die Initiative Weltethos, 2013 in Blankenese gegründet, überzeugt. Austausch, Verständigung und Perspektivwechsel seien unverzichtbar, um Brücken zu bauen. Dazu möchte dieses Jubiläumsprogramm beitragen!

Konfitag 2023

Werte, die mein Leben reicher machen

Sa 2. September, 14-18 Uhr | Gemeindehaus

Mit der Gründung seines Projektes Weltethos reagierte Hans Küng auf die Herausforderungen seiner Zeit. Heute, 30 Jahre später, stehen wir vor ähnlichen, aber auch vor ganz anderen Herausforderungen. Wer mit jungen Menschen zu tun hat, stellt fest, dass sie zunächst nach einem Halt in ihrem Leben fragen, anders: Was braucht es wirklich, damit mein Leben gelingt? Dieser Frage werden sich Konfirmand:innen von Pastor Klaus-Georg Poehls gemeinsam mit dem Religionspädagogen Walter Lange während des diesjährigen Konfitages zum Weltethos widmen. Kungs Grundgedanke – „ein Vertrauen, das trägt“ – soll näher entfaltet werden. Seit 2005 gestalten Walter Lange und Pastor Poehls einmal im Jahr einen solchen Konfitag in der Blankeneser Gemeinde.

Die Ergebnisse werden am Sonntag, 3. September, im 10-Uhr-Gottesdienst vorgestellt, Thema: Gehalten von Gott und hilfreich den Menschen.

Weltethos-Ausstellung

So 3. bis Mo 11. September | Kirche

Das Projekt Weltethos stellt die Frage nach gemeinsamen ethischen Werten, Normen und Maßstäben der Religionen und ihrer Bedeutung für die heutige Zeit. Die von der Tübinger Stiftung Weltethos konzipierte Ausstellung umfasst 15 Tafeln. Die Tafeln 1-8 stellen die großen Weltreligionen Hinduismus, Chinesische Religion, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam, Sikhismus und Bahaitum vor – mit Bildern, Sachinformationen, religiösen und ethischen Texten sowie je einem Schlüsseltext von Hans Küng. Auf den Tafeln 9-11 werden die ethischen Grundprinzipien „Jeder Mensch soll menschlich behandelt werden“ und die „Goldene Regel“ in Text und Bild dargestellt. Die Tafeln 12-15 thematisieren die vier ethischen Weisungen: Gewaltlosigkeit, Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit und Partnerschaftlichkeit.



Öffnungszeiten: Mo-Sa 9-17 Uhr, So ab 12.30 Uhr | Die Broschüre zur Ausstellung ist für 2 € im Gemeindehaus erhältlich. | Schulklassen und andere Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Führungen auf Anfrage möglich: Pastor Klaus-Georg Poehls, Tel. 866250-25

www.weltethos.org

Goldene Regel und Nächstenliebe – neu gedacht

Mi 6. September, 19.30 Uhr | Gemeindehaus

Vortrag von Prof. Dr. Christoph Seibert, Ordinarius am Fachbereich Ev. Theologie der Universität Hamburg mit den Schwerpunkten Ethik und Religionsphilosophie



Prof. Dr. Chr. Seibert

Der katholische Theologe Hans Küng, Initiator der Tübinger Stiftung Weltethos, hielt die Goldene Regel – das Prinzip der Gegenseitigkeit menschlichen Handelns („Behandle andere so, wie Du von ihnen behandelt werden willst“) – für die Grundlage jeder Religion, für die friedensstiftende Ethik des Weltethos schlechthin. Angesichts der krisengeschüttelten Weltlage jedoch stellt sich die Frage: Warum spüren wir so wenig davon? Und wie verhält sich das Gebot christlicher Nächstenliebe, die auch den Feind einschließt, zur Goldenen Regel? Übertrifft dieses Gebot die Goldene Regel nicht vollkommen realitätsfern? Eine Überforderung, die zudem die Einladung enthalten mag, Gutmütige auszunutzen?

Prof. Dr. Christoph Seibert wird in seinem Vortrag die Entwicklung des ethischen Prinzips der Goldenen Regel darstellen, wird sie einordnen und ihre Grenzen beleuchten.

In Kooperation mit der Ev. GemeindeAkademie Blankenese | Eintritt: 5 €

Festgottesdienst

So 10. September, 10 Uhr | Kirche

mit Predigt von Prof. Dr. Hermann Häring, katholischer Theologe, Küng-Schüler, wissenschaftlicher Berater der Stiftung Weltethos in Tübingen | Liturgie: Pastor Klaus-Georg Poehls | Musikalische Gestaltung: Eberhard Hasenfraz

Zeitgemäßes Weltethos – wie könnte das aussehen?

So 10. September, 15 Uhr | Gemeindehaus

Podiumsgespräch mit Impulsen von: **Pastor Klaus-Georg Poehls**, Kirchengemeinde Blankenese | **Rabbiner Daniel Alter**, Absolvent des Potsdamer Abraham-Geiger-Kolleg, Frankfurt am Main | **Mounib Doukali**, stellvertretender Vorsitzender der Schura – Rat der islamischen Gemeinschaften in Hamburg | **Abu Ahmed Yakobi**, Fachrat für

islamische Studien, Hamburg (angefragt) | Moderation: **Rolf Starck**, Vorstand der Initiative Weltethos e.V.

Friedensoratorium

Das gleiche WORT

So 10. September, 18 Uhr | Kirche

Wie spannend klingt es, wenn vier Komponist:innen aus vier Weltreligionen – Judentum, Buddhismus, Christentum und Islam – und drei Kontinenten gemeinsam ein Stück schreiben, das Texte zu den ethischen Gemeinsamkeiten ihrer Traditionen vertont? Das lässt sich bei „Das gleiche WORT“ erfahren. Das Friedensoratorium will anregen, Offenheit und Verständnis gegenüber anderen Kulturen und Religionen durch Wissen über ihre Gemeinsamkeiten zu leben. Das Gemeinschaftswerk des internationalen Künstlerkollektivs Koru, das sich 2018, angetrieben durch die weltweiten religiösen und kulturellen Konflikte, gründete, wurde am 11. Februar 2023 unter Schirmherrschaft des Interreligiösen Forums Hamburg (Vorsitzende: Bischöfin Kirsten Fehrs) in der Elbphilharmonie uraufgeführt.



Nach Recherche-Aufenthalten in Hamburg, Jerusalem und New York haben Colin Britt (USA), Suad Bushnaq (Jordanien/Kanada), Na'ama Tamir Kaplan (Israel) und Steven Tanoto (Indonesien/Deutschland) das Friedensoratorium gemeinsam komponiert. Ideengeberin und Produzentin ist die Autorin Dorothee Schwarz. Das Werk ist in vier thematische Sätze aufgeteilt: Schöpfung, Leben, Frieden und Hoffnung. Zu hören ist in der Blankeneser Kirche das 30-köpfige Ensemble Koru unter Leitung von Martin Schneekloth, Hamburg. Die Musiker und Sängerinnen kommen aus ganz Deutschland und dem europäischen Ausland.

Eintritt frei, Spenden erbeten | www.dasgleichewort.de

10 Jahre „Engel der Kulturen“ Gottesdienst mit Bischöfin Fehrs

Mo 11. September, 18.30 Uhr | Kirche

Im Mai 2013, während des 34. Kirchentages in Hamburg, wurde im Pflaster zwischen Blankeneser Kirche und Gemeindehaus der „Engel der Kulturen“ als Intarsie verlegt – ein Zeichen für den interreligiösen Dialog. Die Konturen des Engels erwachsen aus den Symbolen der drei abrahamischen Religionen – Halbmond, Stern und



Kreuz –, die in einen Kreis hineinragen. Nur miteinander, durch Zurücknehmen und Demut jedes einzelnen, bilden sie ein heiles Ganzes: die Engelsform im Inneren. Bischöfin Kirsten Fehrs (Predigt) und Pastor Klaus-Georg Poehls (Liturgie) gestalten den Gottesdienst gemeinsam. Musik: interreligiöser Projekt-Chor unter Leitung von Eberhard Hasenfraz



Theater und Musik zur Passion – mit judenfeindlichen Tönen?

Mi 13. September, 19.30 Uhr | Gemeindehaus

Vortrag von Prof. em Dr. Johann Michael Schmidt, Meerbusch

Die letzten Tage im Leben Jesu. Alle zehn Jahre widmet sich das komplette Dorf Oberammergau diesem Thema: mit seinen Passionsspielen. Was 1634 als Einlösung eines Gelübdes nach überstandener Pest begann, wird seither alle zehn Jahre wiederholt. In 2022 wurden die Passionsspiele zum 42. Mal aufgeführt – 1769 Mitwirkende und insgesamt 412.000 Zuschauer waren in 110 Vorstellungen von Mai bis Oktober dabei, unter ihnen Johann Michael Schmidt. Als Bibelwissenschaftler beschäftigt er sich intensiv mit judenfeindlichen Tendenzen in J.S. Bachs Passionen. Mit diesen Erfahrungen im Hinterkopf erlebte er die Passionsspiele in Oberammergau zum ersten Mal. Und fragte sich: Wie nehmen Menschen die gespielte Leidensgeschichte Jesu wahr, die nicht mehr kirchlich sozialisiert und wenig biblisch gebildet sind? Welches Bild von Jesus und seinem Ende vermitteln ihnen die theatralische wie auch die musikalische Passionsdarstellung? Sind in ihnen antisemitische Töne wahrzunehmen? In seinem Vortrag wird Prof. Schmidt die bewegte Geschichte der Passionsspiele wie auch der Matthäus-Passion nachzeichnen und diesen Fragen nachgehen.

In Kooperation mit der Ev. GemeindeAkademie Blankenese | Eintritt: 5 € | www.passionsspiele-oberammergau.de

Newsletter und mehr Informationen

Hans Küng war vom Leitmotiv eines tiefen Vertrauens inspiriert: Vertraue der Welt, den Mitmenschen und Gott. Daraus erwuchs eine Fülle von interessanten Büchern und weiterführenden Gedanken. Prof. Hermann Häring und Religionspädagoge Walter Lange übermitteln auf der Website www.blankenese.de wöchentlich per Newsletter einen Denkstoß des weitblickenden Theologen aus Tübingen. Über die Homepage lässt er sich abonnieren: www.blankenese.de/gedanken.

www.weltethos.org | www.initiative-weltethos.de

Nacht der Kirchen

Musikalisches Crossover – interkulturell

Sa 16. September | Kirche

Lecha Dodi – Hymnen der Liebe

19.30 Uhr

Das Hamburger Klezmer-Ensemble A Mekhaye setzt sich für die Verständigung zwischen verschiedenen Kulturen ein. Es musizieren die Klarinetistin Maike Spieker, die Geigerin Taly Almagor, Stefan

Goreiski (Akkordeon, Gesang, Percussion und Rezitation) und die aus Charkiv in der Ukraine stammende Sängerin Anna Vishnevskaya. Hymnen und Lieder der Liebe, an den Schöpfer wie auch an die Geliebten, stehen im Mittelpunkt dieses Konzertes. El Mekhaye laden zu einer musikalischen Reise mit jüdischen Liedern, Psalmen und Tänzen ein, deren Entstehungsgebiet von Osteuropa bis Marokko reicht.

www.amekhave.de

Jazz-Fusion mit Sir-Shree

20.30 Uhr

Die vier virtuosen Musiker aus Altona – Steven Pfeffer, Sitar, Felix Dehmel an den Drums, Martin Drees am Bass und



Javed Syed, Gitarre – verfeinern die indische Klangvielfalt der Sitar mit Elementen aus Meditation, Fusion und Jazz.

www.sir-shree.de

Orientalische Klänge

21.30 Uhr

Die Oud, mit Sitar und Mandoline verwandt, ist ein lautenähnliches altorientalisches Instrument aus Syrien. Anwar Thajji, ein syrischer Virtuose, bringt diese besondere arabische Musik in der Blankeneser Kirche zum Erklingen.

Roots II für Klavier-Trio

22.30 Uhr

Carolyn Broosch, Violine, Daniel Sorour, Violoncello, und Eberhard Hasenfratz, Klavier, gestalten das letzte Crossover-Projekt des Abends. Roots II, ein Trio des amerikanischen Komponisten David Baker (1931-2016), spielt mit folkloristischen Elementen verschiedenster Kulturen, gepaart mit Einflüssen aus Klassik und Jazz.



David Baker

Konzerte im Rahmen der Nacht der Kirchen Hamburg | Eintritt frei, Spenden erbeten | www.ndkh.de

Wir danken der Lange Rode Stiftung, die dieses Programm durch ihre großzügige Förderung ermöglicht!

www.lange-rode-stiftung.de

Adieu, Christoph Hasche!

Viele werden sich an die Bewerbungsrede von Dr. Christoph Hasche in der Gemeindeversammlung vor gut sieben Jahren erinnern. In der ihm eigenen gewinnenden und überzeugenden Art äußerte er den wohlüberlegten Wunsch, sich im Zuge seines bevorstehenden Ausscheidens aus dem Berufsleben in unserer Kirchengemeinde zu engagieren. Nun ist Christoph Hasche, 70, nach kurzer, schwerer Krankheit viel zu früh von uns gegangen. Ein Freund, ein höchst engagierter Mensch, ein Gestalter und Vermittler – ein Christ! Sein hohes Engagement, sein Wirken, seine Persönlichkeit waren einzigartig.

Christoph Hasche war Mitglied des vorangegangenen und des aktuellen Kirchengemeinderates. Über sieben Jahre bildete er eine wichtige Stütze im Geschäftsführenden Ausschuss, im Personalausschuss und in weiteren internen Arbeitsgruppen. In den nicht immer reibungslos verlaufenden KGR-Sitzungen war er stets um Ausgleich und Vermittlung bemüht – eine seiner großen Stärken und Charaktereigenschaften. Als Liturg erlebten wir ihn in unseren Gottesdiensten, auch sprang er immer gern ein, wenn eine Besetzung fehlte. In kirchliche Rechts-themen hat er sich als Jurist und Mediator zügig und sach-



Dr. Christoph Hasche

kundig eingearbeitet, organisierte als Wahlleiter die jüngste KGR-Wahl und scheute auch kontroverse Diskussionen mit dem Kirchenamt nicht, z. B. bei der Ausgestaltung einer neuen Geschäftsordnung für den KGR. Er war Bindeglied zwischen Hospiz und Gemeinde. Unsere Kooperation mit der Kirchengemeinde Rissen erhielt bedeutende Impulse von ihm. Im Kirchenkreis stand er als Beirat zur Verfügung, die Neuausrichtung gemeindlicher Arbeit begleitete er dort maßgeblich.

Christoph Hasche war in allen Ausschüssen, Projekten und Gremien persönlich und fachlich von allen hoch geschätzt. Ausgleichend und immer konstruktiv, kritisch und an einem guten Ergebnis orientiert, klar in seinen Gedanken, transparent in seinen Ansichten, die nicht immer „mainstream“ waren (zum Glück!), hilfsbereit und pflichtbewusst, so war er! Persönlich blicke ich in großer Dankbarkeit auf seine stete Unterstützung, seine permanente Gesprächsbereitschaft und seine motivierende Kraft zurück! Unsere Gemeinde und der KGR sind ihm für all sein Engagement zu großem Dank verpflichtet. Christoph Hasche war ein bemerkenswerter Mensch, er fehlt uns schon jetzt!

Dr. Stefan Bötzel

**Inklusionsinitiative du!mittendrin
Arbeiten unter dem Kirchturm**

Christoph Brandstätter

Menschen mit Förderbedarf ganz selbstverständlich am Gemeindeleben und am Leben im Dorf teilhaben zu lassen – das ist das Ziel der Inklusionsinitiative du!mittendrin. Alle Lebensbereiche – Freizeit, Arbeiten und Wohnen – sollen dabei Berücksichtigung finden. So lag es nahe, direkt auf dem Kirchengelände auch einen entsprechenden Arbeitsplatz zu schaffen. Die „alsterdorf assistenz“, ein Bereich der Stiftung Alsterdorf, half bei der Umsetzung des Vorhabens.

Vor drei Jahren, im Oktober 2020, begann Christoph Brandstätter in der Gemeinde ein mehrwöchiges Praktikum. Daraus entwickelte sich eine feste Stelle. Der 55-Jährige lebt zusammen mit seiner Frau und einer heranwachsenden Tochter zwischen dem Ohlsdorfer Friedhof und dem Hamburger Stadtpark. Er entlastet mit seinen vielfältigen Tätigkeiten unseren Hausmeister Björn Hilgendorf. So kümmert er sich um die Pflege der Außenanlagen, sorgt für Nachschub bei den Utensilien für die Küster, hilft bei der Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen. Christoph Brandstätter kümmert sich um die Plakataushänge in den Schaukästen, klebt die großen Plakate für den Ort, übernimmt Reparaturarbeiten im Kindergarten.

Er erlebt die solide Zusammenarbeit und die vielfältigen Aufgaben als sehr positiv. Und er schätzt das angenehme Miteinander mit den Kolleg:innen im Gemeindehaus sowie die kompetente Anleitung durch Björn Hilgendorf. „Ich mag hier gerne arbeiten, weil ich einfach schon durch die Architektur der Kirche und durch vielerlei mehr an Gott erinnert werde. An den gütigen und barmherzigen, heiligen und gerechten Gott der Liebe“, sagt Christoph Brandstätter.

Die Initiative du!mittendrin ist froh, Herrn Brandstätter für diese Stelle gewonnen zu haben. Auf diese Weise entwickelte sich auch eine enge Zusammenarbeit mit der Stiftung Alsterdorf. „Wir würden uns sehr freuen, wenn dieses Beispiel Schule macht – und sich auch andere Betriebe finden, die Lust auf eine Zusammenarbeit mit der alsterdorf assistenz haben“, sagt Michael Ullrich von du!mittendrin.

Gemeinsam Stadtteilnehmen

RESONANZRAUM: Kirche in Bewegung

Di 19. September, 18.30 Uhr | Kirche

Mitte Juli hat sich die Blankeneser Kirche erstmals in den RESONANZRAUM verwandelt. Rund 30 Menschen zwischen 7 und 87 Jahren sind dort zum Tanzen zusammengekommen. Ob jung oder alt, groß oder klein, dick oder dünn – alle konnten in dem liebevoll hergerichteten Raum frei tanzen, im jeweils eigenen Tempo, allein oder in Begegnung, im Altarraum, auf einer Bank sitzend oder am Fenster, barfuß oder mit leichtem Tanzschuh. Die Musik war vielseitig und unvorhersehbar wie das Leben: elektronische Klänge und



Den Kirchoraum beim Tanzen einmal anders erleben

rhythmische Beats, die langsam begannen und wieder endeten und zwischendrin dafür sorgten, den Körper in die Höhe zu strecken und zu recken.

Das RESONANZRAUM-Team mit Nicholas Brautlecht, Michael Peters, Melanie Bubelach und Greta Willms bereitet einen weiteren Termin am Dienstag, 19. September, vor. Einlass und Musik ab 18.15 Uhr, Ende gegen 20.30 Uhr. Gemütliche Kleidung und eine Wasserflasche werden empfohlen.

Eintritt frei, Spenden erbeten | Kontakt: resonanzraum.hamburg@gmail.com | ein Projekt im Rahmen von Gemeinsam stadtteilnehmen

Runder Tisch Blankenese**Ein Berg voller Ranzen zum Schulbeginn**

Nach der Grundschulzeit werden sie meist ausgemustert, die bunten Ranzen der ABC-Schützen. Dabei können sie weiter gute Dienste leisten. Und so spendeten die Eltern der Grundschulen Lehmkuhlen- und Marschweg sowie der Gorch-Fock-Schule knapp 100 ausrangierte Schulranzen. Helga Rodenbeck vom Runden Tisch Blankenese, Initiatorin der Sam-

melaktion, ist sehr dankbar für diese Unterstützung. Denn ein neuer Ranzen kostet mindestens 100 Euro – eine Summe, die die Eltern geflüchteter Kinder kaum aufbringen können. Beim Einschulungsfest Ende August wurden die Rucksäcke voller Freude an Kinder aus den Unterkünften Björnsonweg und Sieversstücken verteilt. Jetzt werden noch Buntstifte, Tuschkästen und ähnliches Material benötigt. Der Runde Tisch freut sich über weitere Spenden – bitte im Gemeindehaus am Counter abgeben!

Lebensmittelspenden ausfahren?

Beinahe täglich bringen Freiwillige des „Runden Tisches Blankenese – Hilfe für Geflüchtete“ mit ihren privaten Autos Lebensmittelspenden in die Unterkunft Sieversstücken. Im Lidl-Markt an der Schenefelder Landstraße sammeln sie Obst, Gemüse und andere Nahrungsmittel für den täglichen Bedarf ein (Zeitaufwand: 1 Stunde). Die Bäckerei Körner an der Blankeneser Landstraße stellt montags bis freitags Brot und Kuchen bereit (Zeitaufwand: 30 Minuten). Alle diese Spenden sind wichtig für die Geflüchteten und helfen ihnen, den teuren Alltag zu bestehen. Doch bisweilen gibt es Lücken bei der Besetzung der Fahrdienste. Deshalb freut sich Helga Rodenbeck von der Flüchtlingshilfe über weitere freiwillige Fahrerinnen und Fahrer, die einspringen können.

Kontakt: Helga Rodenbeck, Tel. 0172 4350633, fluechtlingsberatung@blankeneser-kirche.de

Altonaer Vielfaltswache: Runder Tisch macht mit

Mo 9. Oktober, 19 Uhr + Di 10. Oktober, 16 Uhr
| Buntes Haus, Blankeneser Bahnhofstraße 30



Helga Rodenbeck und Conni Knoll

Mit zwei Angeboten beteiligt sich die Flüchtlingshilfe an der diesjährigen Altonaer Vielfaltswache Anfang Oktober. Derweil soll das weitreichende und vielfältige Engagement zu den Themen Diversität, Antidiskriminierung und Demokratiestärkung im Bezirk sichtbar werden. In der Reihe „Neu bei uns“ interviewt die Journalistin Sabine Rheinhold am Montag, 9. Oktober um 19 Uhr einen Syrer, der seit acht Jahren als Krankenpfleger bei uns im Hamburger Westen arbeitet – hochgeschätzt von seinem Umfeld und den „Schutzbefohlenen“. Jetzt ist auch seine Frau angekommen und versucht, mit seiner Unterstützung und der einer Ehrenamtlichen des Runden Tisches, in Blankenese heimisch zu werden.

Am Dienstagnachmittag, 10. Oktober, sind Geflüchtete zum Kaffeetrinken im Bunten Haus eingeladen.

Generation 60+

Tagesausfahrt: Perlen an der Schlei

Do 28. September, 8.45 Uhr | Blankeneser Bahnhof

In Begleitung einer fachkundigen Reiseleitung führt uns diese Fahrt zu verträumten und sehenswerten Orten in den Regionen Schwansen und Angeln. Erster Stopp ist Sieseby. Dort besuchen wir die Kirche aus dem 12. Jahrhundert. Anschließend geht es weiter nach Winnemark. Hier kehren wir im gemütlichen, in 6. Generation geführten Landgasthof Victoria, Anno 1889, zum Mittagessen ein. Weiter geht es nach Arnis, in die kleinste Stadt Deutschlands, auch „Perle an der Schlei“ genannt. Der beschauliche Fischer- und Schifferort liegt auf einer Halbinsel direkt am Wasser. Maasholm schließlich ist ein Fischerdorf, das sich seinen idyllischen Charakter bis heute bewahrt hat. Dort haben wir Zeit zum Bummeln oder Gelegenheit zum Kaffeetrinken. Gegen 20 Uhr werden wir zurück sein in Blankenese.

Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte dem Flyer, der am Counter ausliegt. Kosten pro Person: 63 € | Anmeldung am Counter bis zum 19. September erforderlich, Tel. 866250-0 | Mindestteilnehmerzahl 30 Personen

Der Hafen von Maasholm



Schnupperkurs Kreatives Schreiben

Mo 9. Oktober, 14-18 Uhr | Pastorat MW 68

Ob Erlebnisse, Briefe, Reden oder die eigene Biografie: Viele Menschen wissen, was sie sagen möchten, aber nicht, wie sie es formulieren sollen. Dieser Nachmittag richtet sich an Interessierte, die sich mit Schreiben beschäftigen wollen und Spaß an der Sprache haben. Denn man muss kein Genie sein, um im Alltag lebendige Texte zu schreiben. Spiegel-Bestsellerautorin Adrienne Friedlaender gibt Einblicke in die Techniken des kreativen Schreibens. Anhand vieler Übungen und Aufgaben lernen Sie, die Angst vor dem leeren Papier auszutricksen. Aus Schreibfrust wird Schreiblust! Bitte bringen Sie Kladdebuch und Stift mit. Wir schreiben mit der Hand.

Kosten: 25 €, Anmeldung über den Counter bis zum 4. Oktober erforderlich: Tel. 866250-0

Tablet- und Smartphone-Treffs

Mühlenberger Weg 64, Souterrain

Sie möchten Ihr Smartphone und/oder Tablet nutzen, um den Kontakt zu Freunden und Familie zu halten oder auszubauen? Aber immer mal wieder tauchen Fragen oder Probleme auf bei der Benutzung von WhatsApp, beim Teilen von Bildern und Videos oder beim Erfassen eines Kontaktes? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Unsere geduldigen Experten und Expertinnen stehen Ihnen weiterhin gern mit Rat und Tat zur Seite und freuen sich, Sie begrüßen zu dürfen.

Termine: Di 12. + 26. September, 14-15.30 Uhr | Sa 7. + 14. Oktober + 4. November, 10-12 Uhr | Di 10. + 24. Oktober, 14-15.30 Uhr

Bitte melden Sie sich am Counter an, Tel. 866250-0 | Handy und Tablet unbedingt mitbringen! | Teilnahmebeitrag: 5 €

Ein neues Gesicht bei der Konfi-Arbeit

Mit dem Weggang von Pastor Thomas Warnke, der bislang den einjährigen Konfirmand:innenkurs gestaltet hat, ist eine große Lücke entstanden. Wie wunderbar, dass diese nun wieder mit Leben gefüllt wird: Unsere neue Pastorin Julia Karera-Hirth wird gemeinsam mit Anika Höber nach den Sommerferien den neuen Konfi-Kurs gestalten. Konfirmation bedeutet, sich auf den Weg zu machen und sprachfähig zu werden über den eigenen Glauben, Gemeinschaft zu erleben und Räume jenseits des Alltags zu entdecken, in denen Wunderbares wartet. Die beiden Hauptamtlichen freuen sich darauf, all das mit den Konfirmand:innen zu erleben und in Zukunft noch enger zusammenzuarbeiten. Besonders auf die neugierigen und unkonventionellen Fragen der Jugendlichen ist Pastorin Karera-Hirth gespannt. Gemeinsam mit Spaß und Offenheit Antworten zu suchen, wird das Ziel sein bis zur Konfirmation Ende Juni 2024.

Neuer Kinder- und Jugendrat gewählt

Die Vollversammlung der evangelischen Jugend Blankenese hat sich am 2. Juni drei Vertreter:innen gewählt: Peer Bordeianu (15), Florentine Schneider (17) und Pauline Thermann Conde (18). Die drei haben das Amt für ein Jahr inne und



Pauline, Peer und Florentine

wollen in dieser Zeit dazu beitragen, dass unsere Gemeinde weiterhin und mehr denn je ein Ort ist, an dem junge Menschen sich zuhause fühlen, an dem sie sich entwickeln und mitwirken können.

Der Kinder- und Jugendrat (KJR) vertritt die Interessen aller jungen Menschen in der Gemeinde, bringt neue Ideen ein, kann eigenständig Angebote gestalten und wird bei allen Entscheidungen rund um die Jugendarbeit eingebunden. Zudem besetzt der KJR auch drei der fünf Sitze im Jugendausschuss des Kirchengemeinderats. Damit geht unsere Gemeinde einen großen Schritt in Richtung mehr Partizipation für junge Menschen.

Wir sagen jetzt schon Danke an Peer, Florentine und Pauline, die bereit sind, ihre Energie für unsere Gemeinde einzusetzen und wünschen euch Gottes Segen für eure Arbeit!

Über die Aktionen des KJR werden wir in Zukunft regelmäßig auf der Jugendseite unserer Homepage und über den Insta Kanal [ev.jugend_blankenese](#) berichten. *Anika Höber*

RAUM64 heißt jetzt BUNKER



Tief im Souterrain des Gemeindehauses verborgen liegt ein besonderer Raum. Häufig ist Musik von dort zu hören, es riecht nach Essen oder lautes Stimmengewirr klingt durch den Flur. Wer mutig genug ist, steckt den Kopf rein, die Tür ist einladend offen, drinnen sind zu fast jeder Tageszeit junge Menschen, die reden, lernen, kochen, sich die Zeit vertreiben. Dort befindet sich auch meistens die Jugendmitarbeiterin, die offenbar lieber auf einer Couch als an einem Schreibtisch ihren Papierkram erledigt.

Aber wie heißt dieser Raum eigentlich? Früher hieß er mal RAUM64, aber davon erzählen nur noch die ganz Alten (>25). Deswegen hat sich die Jugendgruppe HERNI mit Unterstützung der Teamer:innen auf den Weg gemacht, dem Raum einen neuen Namen und ein neues Logo zu geben. BUNKER wollen sie ihren Raum ab sofort nennen, ein kleines Versteck mitten im Herzen von Blankenese, wo Jugendliche ankommen und durchatmen können, wo sie eine wärmende und offene Gemeinschaft finden. Die Tür steht offen!

BUNKER Special: Geocaching

Di 19. September, 19 Uhr | BUNKER

Ein Schatz liegt versteckt – irgendwo in Blankenese. Es braucht Köpfchen, Kreativität und Ehrgeiz, um ihn zu finden. Kann dein Team das mit deiner Hilfe schaffen und zwar auch noch schneller als eure Gegner:innen? Dann pack dein Handy ein und beweise dich als epische:r Schatzsucher:in!



Pilgern auf dem Jakobsweg Von Celle bis zum Harz

Mo 16. bis So 22. Oktober 2023

Im Herbst 2022 hat sich eine Gruppe von Jugendlichen auf den Jakobsweg gemacht. Von Lüneburg bis Celle sind wir gepilgert. Doch der Jakobsweg endet nicht in Celle, sondern führt weiter: Und wir gehen ihn! Pilgern heißt: sich auf den Weg machen zu mehr Natur, mehr Gemeinschaft, mehr Gott. Pilgern ist aufregend, anstrengend, inspirierend und irgendwie trotzdem erholsam. Du bist raus aus dem Alltag und unterwegs auf einem echten Abenteuer. Jeden Abend eine neue Unterkunft in einer anderen Kirchengemeinde, jeden Tag neue Eindrücke, tief sinnige Gespräche und Andachten. Jeden Tag wächst die Gemeinschaft mehr zusammen und trägt dich, wenn es mal schwierig wird. In diesen Herbstferien führt uns der Weg von Celle bis an den Harz – immer der Muschel nach! Bist du dabei?

Für Jugendliche ab 14 Jahren, begrenzte Platzzahl, Teilnahmebeitrag: 100 € | Anmeldung an: anika.hoeber@blankeneser-kirche.de

Bugenhagenschule am Hessepark Einschulungsgottesdienst

Sa 2. September, 9.30 Uhr | Kirche

Pastorin Julia Karera-Hirth und Jugendmitarbeiterin Anika Höber gestalten den Gottesdienst zur Einschulung der neuen Fünftklässler an der Bugenhagenschule. Im Anschluss sind die Kinder und ihre Familien zu einem Empfang ins Gemeindehaus eingeladen.

SchlauFox e. V. sucht Mentor:innen für geflüchtete Schüler:innen

Schüler:innen mit Fluchthintergrund stehen im Schulalltag oft vor großen Herausforderungen: In kürzester Zeit müssen sie Deutsch lernen, sich im hiesigen Schulsystem zurecht finden, einen Schulabschluss meistern, Berufsziele stecken und, und, und ... Der Mentor oder die Mentorin begleitet einen jugendlichen Mentee auf seinem Bildungsweg und steht beim Lernen mit fachlicher Unterstützung, Lebenserfahrung und Motivation zur Seite. Das Mentoring-Paar trifft sich ein Jahr lang einmal wöchentlich für 90 Minuten an der Schule und wird durch den Verein SchlaufFox in Form von Teamtreffen, freiwilligen Fortbildungen und Supervision begleitet.

Für die Stadtteilschule Blankenese werden noch dringend ehrenamtlich Engagierte gesucht, die einen Schüler oder eine Schülerin unterstützen möchten. Interesse?

Kontakt: ankerlicht@schlaufox.de,
Tel. 040 60949811 | www.schlaufox.de





Heinrich Schilinzky, „Unter Freunden“, 30 x 50 cm, 1991

Heinrich Schilinzky | Heiner Studt Umbrüche

So 17. September, 11.30 Uhr | Gemeindehaus

Ausstellungseröffnung mit Thomas Sello,
Musik: Dr. Georgia Ch. Hoppe, Altsaxophon

„Zeiten des Umbruchs, wie wir sie in Deutschland jetzt erleben, sind immer zu gleichen Teilen von Trauer und Hoffnung erfüllt.“ Mit diesem Satz endete 1997 die Eröffnungsrede zu einer Ausstellung von Heiner Studt. Der Redner war Heinrich Schilinzky, welcher den Satz als Zitat seines Freundes Studt in einem Interview gelesen hatte. Der Gedanke ist heute wie damals hoch aktuell, er lässt sich im Werk beider Künstler wiederfinden. Dabei sind ihre Motive und Ausdrucksmittel ganz verschieden.

Bei Schilinzky (1923-2009) sind es kraftvoll leuchtende Farben in klar gegliederten Kompositionen. Ein Schwerpunkt sind Landschaften, nicht ortstreu abgebildet, sondern gesehen auch durch die Brille der Erinnerungen an das „Paradies“ seiner Kinder- und Jugendjahre im Baltikum – konfrontiert mit der Gefährdung durch den Menschen. Heinrich Schilinzky war nach seinem Studium an der Hamburger HfBK ab 1955 Kunsterzieher und Fachseminarleiter. Erst nach der Pensionierung entstand sein umfangreiches Werk mit verschlüsselten, auch humorvollen Kommentaren zum Zeitgeschehen.

Heiner Studt (1942-2021) absolvierte ebenfalls ein Maleriestudium an der HfBK, nachdem er 1961 aus Jena in den Westen gekommen war. Einzigartig ist seine Arbeitsmethode, eine Kombination von Handarbeit mit apparativer Technik. Die Motive (oft gefährdete Architektur) werden in vielen Ansichten fotografiert, vergrößert oder verkleinert, fotokopiert,

dann folgt Kratzen, Ausschaben oder Bemalen. Er nennt das Ergebnis „Handoffset“, wobei oft große Formate durch Zusammenfügen vieler Kartons entstehen. So wird der Entstehungsprozess zum Ausdruck von Vergänglichkeit oder Umbruch.



Heiner Studt, „Hamburg neu 1“, 2016

In Kooperation mit dem Forum für Künstlernachlässe | Ausstellung bis 10. November 2023

Zur Aktualität von Goethes Romantik-Verständnis

Mi 20. September, 19.30 Uhr | Gemeindehaus



Dr. Manfred Osten

Es war der Philosoph Rüdiger Safranski, der die Romantik als „eine deutsche Affäre“ definiert hat – die Affäre u. a. einer hartnäckigen Realitätsverweigerung, die im Lichte der romantischen Renaissance des Deutschen Reiches ausgerechnet im Spiegelsaal von Versailles, mit der Erfahrung von zwei Weltkriegen im Namen dieses Reiches, der australische Historiker Christopher Clark unter dem Titel „Die Schlafwandler“ resümiert hat. China ist soeben aus deutscher Sicht als „Rivale“ bezeichnet worden. Jenes Land also, in das Goethe sich zwei Jahre vor seinem Tod geflüchtet hat, um in seinem großen, hierzulande unbekannt gebliebenen Gedichtzyklus „Chinesisch-Deutsche Jahres- und Tageszeiten“ Gerichtstag zu halten über diese Affäre der Romantik – mit der dringenden Empfehlung, die Realität nicht aus dem Auge zu verlieren: „Sehnsucht ins Ferne Künftige zu beschwichtigen, beschäftige dich hier und heut im Tüchtigen“.

Warum hat Goethe in der deutschen Romantik die Bestätigung seiner Prophetie der Welt als „großes Hospital“ gesehen? Und warum hat er die real-analoge Gegenwelt des „Tüchtigen“ 1830 ausgerechnet als chinesischer „Mandarin“ gesucht – mit dem Ergebnis einer aktuell stürmischen Goethe-Rezeption in China? Goethe-Kenner Dr. Manfred Osten, der als Diplomat sieben Jahre in Fernost gelebt hat, wird diesen Fragen nachgehen.

Literaturcafé

Do 21. September, 10 Uhr | Gemeindehaus
Wolfgang Koeppen: Tauben im Gras

Do 12. Oktober, 10 Uhr | Gemeindehaus
Dinçer Güçyeter: Unser Deutschlandmärchen

Einführung, anschließend Gespräch
über Autor und Werk

Eintritt frei

Geflüchtete aus Afrika – und wir

Mi 27. September, 19.30 Uhr | Gemeindehaus

Lesung und Diskussion mit Prof. Dr. Rainer Tetzlaff und Pauline Kakra Knudsen



Prof. Dr. R. Tetzlaff

Hören wir erst einmal zu, was Afrikanerinnen und Afrikaner über ihre Fluchtgründe erzählen, was sie auf der Flucht erlebten und wie es ihnen hier in Deutschland geht. Welches ‚kulturelle Gepäck‘ bringen sie mit? Pauline Kakra Knudsen, eine Deutsch-Afrikanerin mit ghanaischen Wurzeln, die seit über 20



P. Kakra Knudsen

Jahren in Hamburg-Groß Flottbek lebt und arbeitet, liest Texte aus dem Buch „Der afrikanische Blick. Unerwartete Perspektiven der Integration“, das Prof. Rainer Tetzlaff im Frühjahr 2023 veröffentlicht hat. Darin kommen Afrikanerinnen und Afrikaner zu Wort, darunter Waris Diri, Leila Slimani, Florence Brokowski-Shekete (Buxtehude), Emily Mutota (Namibia), Najat El Hachmi (Senegal) und das Schulmädchen Nubia (Nigeria). Prof. Tetzlaff, Politologe und Afrikawissenschaftler, wird diese persönlichen Erlebnisberichte einordnen – durch Ausführungen zu Rassismus, dem deutschen Umgang mit der Flüchtlingskrise, zum Islamismus als „Stress-test für Deutschland“ (Susanne Schröter) und schließlich zur Frage, wie Integration gelingen könnte.



Zweimal Arktis und zurück Einblicke in ein bedrohtes Paradies

Mi 4. Oktober, 19.30 Uhr | Gemeindehaus



Dr. P. Kaupke

Der Blankeneser Augenarzt Dr. Peter Kaupke berichtet von seinen abenteuerlichen Segelexpeditionen „Arctic Circle“ 2019 und 2022.

Peter Kaupke – von Kindesbeinen an auf dem Wasser unterwegs – segelte im Sommer vergangenen Jahres erneut mit seinem Schoner nach Spitzbergen. In bewegenden Bildern und Filmen berichtet er von teils erschütternden Blicken hinter den Vorhang einer scheinbar unberührten Natur. Zudem stellt er die mitgebrachten Forschungsergebnisse vor. So untersuchte die Crew an Bord u. a. verschiedene Planktonarten und Wasserproben auf ihren Gehalt an Mikroplastik. Peter Kaupke möchte sein Publikum sensibilisieren für die unabdingbare Neuausrichtung unseres Handelns und Umgangs mit der Natur.

Eintritt frei, Spenden erbeten | www.project-arctic-circle.com

Die orange Pille – warum Bitcoin weit mehr als ein neues Geld ist

Mi 11. Oktober, 19.30 Uhr | Gemeindehaus

Lesung und Diskussion mit Ijoma Mangold,
Autor und Literaturkritiker Die ZEIT

Wer Ijoma Mangolds orange Pille schluckt, „dem wird die Macht von Wall Street und Zentralbanken in dieser Welt bewusst“. So bewirbt der Deutsche Taschenbuchverlag das neue Buch des Literaturkritikers Ijoma Mangold. Unverhofft verfiel Mangold der Faszination der digitalen Währung



Ijoma Mangold

Eintritt: 10 € | in Kooperation mit der Buchhandlung Wassermann (vormals Kortes)



Den Kreislauf der Gewalt durchbrechen

Do 12. Oktober, 19 Uhr | Gemeindehaus



Bassam Aramin



Yuval Rahamim

Der Palästinenser Bassam Aramin und der Israeli Yuval Rahamim, beide Mitglieder des Parents Circle, erzählen von ihrer persönlichen Geschichte, von den

Aktivitäten ihrer Organisation und von ihrem harten Kampf für Frieden und Gerechtigkeit in Israel und Palästina. Moderation: Pastorin Hanna Lehming, Referat Mittlerer Osten der Nordkirche

Israelische und palästinensische Eltern, die im Konflikt zwischen ihren Völkern Angehörige verloren haben, sind zu Freunden geworden. Sie gehen gemeinsam in Schulen, um jungen Leuten zu vermitteln, dass es einen anderen Weg als den der Gewalt gibt. Ihre Sommercamps bringen israelische und palästinensische Kinder zusammen. Die Website der Organisation Parents Circle – Families Forum erzählt in drei Sprachen persönliche Geschichten vom Verlust und von wiedergewonnener Hoffnung. Durch ihre zahlreichen Aktivitäten hat die Organisation bereits Zehntausende Palästinenser und Israelis auf ihre persönliche Reise der Versöhnung mitgenommen. Dieser Weg ist oft erschütternd und immer emotional. Der neuen teils rechtsradikalen israelischen Regierung sind die Aktivitäten der israelischen und palästinensischen Familien ein Dorn im Auge. Der Parents Circle ist unter



Versöhnt: palästinensische und israelische Mädchen und Frauen

Beschuss. Doch angesichts der Angriffe verstärken die trauernden Familien ihr Engagement. Sie brauchen unsere Unterstützung!

In Kooperation mit dem Zentrum für Mission und Ökumene und dem Ev. Arbeitskreis der CDU Hamburg | www.theparentscircle.org

Hamburger Hospizwoche 2023 (9.-14. Oktober)

Lesung: So sterben wir

Fr 13. Oktober, 19 Uhr | Gemeindehaus



Autor Roland Schulz

Roland Schulz, Autor des SZ-Magazins, liest aus seinem Buch „So sterben wir – unser Ende und was wir darüber wissen sollten“. Er findet darin – in direkter Ansprache der Lesenden – Worte für das Unbeschreibliche. Was passiert mit deinem Körper, wenn du stirbst? Was fühlst du – Trauer, Schmerz? Und dann, wenn dein Herzschlag verstummt ist? Was geschieht mit deinem Leichnam, bis du bestattet wirst? Wie wird man um dich trauern? Roland Schulz hat das Tabu des Todes gebrochen und ein eindringliches, aufwendig recherchiertes und schonungslos ehrliches Sachbuch verfasst. Es ist ein Appell an unsere Vernunft, eine Einladung zur Auseinandersetzung mit unserer Endlichkeit und nicht zuletzt ein Leitfaden, wie wir den Verlust lieber Menschen als Teil des Lebens verarbeiten können.



In Kooperation mit dem Emmaus Hospiz und der Buchhandlung Wassermann
www.blankeneser-hospiz.de | www.roland-schulz.de

Demenz – Handeln zwischen Autonomie und Fürsorge

Mi 18. Oktober, 18.30 Uhr | Gemeindehaus



M. Schleede-Gebert

Vortrag von Diplom-Gerontologin Margret Schleede-Gebert, Hamburg

Die Begleitung von Menschen mit Demenz stellt Betreuende immer wieder vor schwierige Entscheidungen, z. B. wann ist der richtige Zeitpunkt für eine stationäre Einrichtung? Anhand verschiedener Demenzformen und Verläufe werden typische Fragestellungen erörtert und Lösungsmöglichkeiten diskutiert.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen | Eintritt frei, Spenden erbeten | Anmeldung erforderlich: Tel. 879716-0, info@diakonieverein-hamburg.de

www.schleedegebort.de | www.diakonieverein-hamburg.de

Die Veranstaltungen der GemeindeAkademie finden meist im Gemeindehaus statt (Eintritt: 5 €). Das gesamte Programm mit ausführlichen Informationen finden Sie auf www.gemeindeakademie.blankeneser-kirche.de

Tel. 866250-16 | gemeindeakademie@blankeneser-kirche.de



D. Buxtehude

J.S. Bach

C. Franck

Blankeneser Konzerte

Orgelkonzert

So 17. September, 18 Uhr | Kirche

Im Laufe der Musikgeschichte haben Komponisten in ihren Werken immer wieder Bezug aufeinander genommen. Zwei Beispiele dafür stellt Kantor Stefan Scharff am 17. September vor. Zu hören ist Dieterich Buxtehudes Präludium C-Dur, das J.S. Bach in Toccata, Adagio und Fuge in C-Dur aufgreift. Der Beginn des Chorals Nr. 3 in a-Moll von César Franck ist laut Aussage seines Schülers Charles Tournemire inspiriert vom Beginn des a-Moll Präludiums von Bach.

Zwischen diesen beiden Paaren steht in diesem Orgelkonzert – wie ein Scharnier – die ungemein klangschöne und so wunderbar melancholische Fantaisie A-Dur von César Franck.

Eintritt frei, Spende für die Blankeneser Konzerte erbeten

Cantus Blankenese singt Dvořák-Messe

Sa 23. September, 18 Uhr | Kirche

Im Jahr 1887 komponierte und dirigierte Antonín Dvořák die Messe D-Dur, op. 86 als Auftragswerk zur Einweihung der neu errichteten Schlosskapelle auf Schloss Lužany in Plzeňský, Tschechien. Dem beengten Raum der Kapelle entsprechend, konzipierte Dvořák das Werk für Orgel, Chor mittlerer Größe und Solisten. Eine orchestrierte Fassung mit großem Chor und vierfach besetztem Solochor kam dann 1893 in London zur Aufführung. Unter Leitung von Maria Jürgensen wird Cantus Blankenese die Orgelfassung zu Gehör bringen.

Dvořáks „Slawische Tänze“ für Klavier zu vier Händen entstanden 1878 auf Anregung des Verlegers Fritz Simrock. Er schlug die Veröffentlichung einer Reihe „nationaler Klavierwerke“ vor, dem Vorbild der „Ungarischen Tänze“ von Johannes Brahms folgend. Im Konzert werden drei der Tänze zu hören sein.



Foto: © Eva-H. Thoele

Ausführende: Cantus Blankenese | Anja Saphir-Janssen, Sopran | Friederike Schorling, Alt | Felix Hübner, Tenor | Oliver Zinn, Bass | Caroline Atschreiter, Orgel | Margarete Hars + Martin Schumann, Klavier | Leitung: Maria Jürgensen

Eintritt frei, Spenden erbeten | Das Konzert wird am 24. September um 18 Uhr in der Kirche „Zum guten Hirten“, Hamburg-Langenhof, wiederholt.

Orgelführung mit Klangkostproben

Do 28. September, 19.30 Uhr | Orgelempore in der Kirche

Wollten Sie immer schon einmal wissen, aus welchen Elementen das faszinierende Instrument Orgel besteht und wie dessen ungeheure Klangvielfalt zustande kommt? Dann lassen Sie sich am 28. September von Kantor Stefan Scharff auf der Orgelempore Funktion und Eigenart der Orgelregister erläutern und den Klangreichtum der Beckerath-Organ vorführen. Zum Abschluss wird er einige Orgelwerke spielen, deren Registrierung zuvor erläutert wurde.

Eintritt frei, Spende für die Blankeneser Konzerte erbeten



Stephan Zelck

Eberhard Hasenfratz

Songs of Travel

Sa 30. September, 18 Uhr | Gemeindehaus

Robert Louis Stevenson, Autor der „Schatzinsel“, schuf die literarische Grundlage der englischen „Winterreise“, in Töne gesetzt von Ralph Vaughan Williams (1872-1958). Der Hamburger Tenor Stephan Zelck und Eberhard Hasenfratz am Klavier komplettieren diese „Songs of Travel“ mit ausgewählten Liedern aus Franz Schuberts (1797-1828) Winterreise in ihrem Programm. Herzliche Einladung zu dieser besonderen Gegenüberstellung!

Eintritt 12 €, ermäßigt 7 €, nur Abendkasse

Soirée Érard – 60 Jahre deutsch-französische Freundschaft

Fr 27. Oktober, 18 Uhr | Kirche



Die Soirée Érard im Rahmen des 7. Érard-Festivals in Hamburg steht im Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft und Zusammenarbeit, die mit dem Elysée-Vertrag vor 60 Jahren besiegelt wurde. So wird die Érard-Gesellschaft in Kooperation mit dem Institut Français Werke für Piano solo sowie kammermusikalische Werke deutscher und französischer Komponisten erklingen lassen. Mit dem Namen Érard verbindet sich eine große Epoche französischer und europäischer Kulturgeschichte. Sébastien



Érard-Flügel aus dem Besitz von César Franck

Érard, aus dem damals deutschsprachigen Straßburg stammend, gründete Ende des 18. Jahrhunderts in Paris eine Klaviermanufaktur. Viele berühmte Komponisten und Pianisten, darunter Haydn, Beethoven, Chopin, Robert Schumann, Liszt, Wagner, Brahms, Verdi, Debussy und Ravel, arbeiteten zwischen 1800 und 1930 an Instrumenten von Érard.

In der Blankeneser Kirche kommt ein Érard-Konzertflügel von 1863 aus César Francks Besitz zum Einsatz, an dem dieser Komponist von 1870 bis 1885 einen Großteil seiner bedeutendsten Werke entwarf. Im Konzert werden Stücke von Chopin, Ravel, Debussy, Franck, Liszt, Schumann und Brahms erklingen. Neben den in Hamburg ansässigen Musiker:innen hat die Érard-Gesellschaft, die erstmals in Blankenese gastiert, die außergewöhnliche französische Geigerin Elsa Grether für ihr Programm gewinnen können. Lassen Sie sich verzaubern vom besonderen Klang eines Érard-Flügels!

Ausführende: Eberhard Hasenfratz, Stefan Matthewes, Ruka Sakazaki, Mathias Weber, Zihan Xu, Piano | Elsa Grether, Violine | Bettina Rühl, Viola

Eintritt: 22 €, Tickets am Counter im Gemeindehaus, Tel. 866250-0, über erardgesellschaft@erard-hamburg.com oder über die Konzertkasse Gerdas: www.konzertkassegerdes.de

Konzertende: ca. 21.30 Uhr (mit einer Pause) | www.erardfestival.com



Orgelkonzert zum Reformationstag

Di 31. Oktober, 18 Uhr | Kirche

Kantor Stefan Scharff gestaltet sein Konzert zum Reformationstag ausschließlich mit Kompositionen von J.S. Bach. Zwei freie Orgelwerke bilden dabei den Rahmen: die Präludien und Fugen e-Moll und h-Moll. Dazwischen erklingen fünf sehr unterschiedliche Choralbearbeitungen. Sie stammen entweder aus dem „Dritten Teil der Klavierübung“, einer bedeutenden Sammlung von Orgelwerken Bachs, die im Jahr 1739 erschienen ist und als die Sammlung von lutherischen Orgelchorälen überhaupt gilt („Dies sind die heiligen zehn Gebot“, „Christ unser Herr zum Jordan kam“). Oder sie nehmen als Psalmlieder Bezug auf das Kirchenkreisprojekt „Klang Gebet Poesie – Psalmen 2023“ („An Wasserflüssen Babylon“, „Ein feste Burg“) oder sind beiden Kategorien zuzuordnen („Aus tiefer Not“).

Eintritt frei, Spenden für die Blankeneser Konzerte erbeten

Kurznachrichten

Verstärkung am Gemeindehaus-Counter gesucht

Bestimmt kennen Sie den ersten Anlaufpunkt in unserer Gemeinde – den Counter im Gemeindehaus? Seit inzwischen zwei Jahrzehnten füllen engagierte Ehrenamtliche die Atmosphäre am Empfangstresen mit Herz und Seele, begrüßen Ankommende offen und freundlich, beantworten Fragen kompetent, nehmen Telefonate und Anmeldungen für Veranstaltungen entgegen, reservieren Konzert-Tickets. Manche der Freiwilligen haben sich aus Altersgründen aus dem Counter-Team verabschiedet. Wir suchen nun dringend Verstärkung!

Wir freuen uns über Menschen, die sich unserer Gemeinde verbunden fühlen und anderen das Gefühl geben möchten, ebenfalls willkommen zu sein. Mitarbeitende am Counter übernehmen als persönliche und telefonische Ansprechpersonen auch leichte Büroarbeiten. Sie sollten gut informiert sein über das, was in der Gemeinde los ist. Von einer regelmäßigen Tätigkeit bis hin zu gelegentlichen Springer-Einsätzen ist jedes Engagement denkbar! Selbstverständlich werden wir Mitarbeiterinnen im Gemeindebüro jede und jeden mit Zeit und Mühe individuell einarbeiten. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

Info: Caroline Thilo + Dörthe Goral, Tel. 866250-0, buero@blankeneser-kirche.de

Wer hilft beim Austragen der Gemeindebriefe?

Das Ehrenamtlichen-Team freut sich über Verstärkung beim Austragen in der Dockenhudener Straße (Nr. 1-13: 70 Stück; Nr. 14 bis Ende: 88 Stück), in der Rissener Landstraße (Nr. 30 bis Ende, 90 Stück), in Wittspark (68 Stück) sowie in Wilms Park und im Sörensenweg (65 Stück). Auch alle, die sporadisch und vertretungsweise einspringen, sind herzlich willkommen!

Kontakt: Karin Koch, Tel. 869571 | Katharina Frey, katharina.frey@aol.com

Feiern, genießen – und teilen!

Sa 2. September, ab 18.30 Uhr | Marktplatz

Das Zukunftsforum Blankenese, das unseren Stadtteil lebens-, lebenswert und umweltfreundlich gestalten möchte, lädt alle Blankeneserinnen und Blankeneser zum Feiern ein. „Blankenese unplugged“ findet nun schon zum fünften Mal statt. Alle bringen Speisen, Getränke, Windlichter und – wer kann – gerne auch Sitzmöglichkeiten mit. Ein paar wenige Bierbänke stehen bereit. Anschließend darf mit den Nachbarn geteilt und geschnackt werden. Auf künstliches, durch Strom betriebenes Licht wird an diesem Abend weitgehend verzichtet, dafür erstrahlt der Marktplatz im Kerzenschein. Auch ein kleines Musikprogramm ist organisiert!

www.zukunftsforum.blankenese.de

Mittagessen in Gemeinschaft

Di 12. September + 10. Oktober, 12.30 Uhr | Gemeindehaus
Ehepaar Glissmann und Team kochen und servieren einen köstlichen Mittagstisch für alle, die gerne in Gemeinschaft essen. Damit die Einkäufe besser geplant werden können, bitten wir um Anmeldung bis 8. September bzw. 6. Oktober am Counter: Tel. 866250-0

Kochen mit Marjan

Fr 15. September + 27. Oktober, 17 Uhr | MW 64 Souterrain
Einmal im Monat lädt Marjan, gebürtige Iranerin und leidenschaftliche Köchin, zum gemeinsamen Kochen ein. Immer wieder stehen neue Gerichte auf der Speisekarte, mal iranischer



Reis und Gemüse mit gebratenem Fisch, mal Hähnchenkeulen und gefüllte Paprika – lassen Sie sich überraschen!

Anmeldung am Counter, zugleich Zahlung des Teilnahmebeitrag von 19 € erforderlich

Sitzungen des Kirchengemeinderats

Di 26. September + 24. Oktober, 19.30 Uhr | MW 68

Öffentliche Sitzungen im Pastorat Mühlenberger Weg 68

Plattdeutscher Erntedank-Gottesdienst

So 1. Oktober, 10 Uhr | Kirche

An'n Sünndag, 1. Oktober, feiert wi Aarntdankgottesdienst mit Paster Klaus-Georg Poehls – mol wedder op platt. Klock teihn fangt wi an. Un See all, leeve Lesers, sünd inlaad! Nahdinken över dat Gode, wovun wi satt wart, spörn, wo wi mit Gott sien Geist in Gang kümmt, un Dank seggen un Dank singen för allns, wat Gott uns schinkt hett. Op platt fällt allns lichter ...

Kollekten

18.5. Duckdalben, Deutsche Seemannsmission Hamburg: 311,81 | 21.5. Förderung von Gemeinde-Veranstaltungen: 377,17 | 28.5. Ökumenisches Opfer 2023: 534,49 | 4.6. Kammer für Dienste und Werke – Projekte Bildung und Unterricht: 788,87 | 11.6. Wohnprojekt Matthias-Stift, Hamburg-Borgfelde: 265,84 | 18.6. Sion-Hostel in Otjiwarongo, Namibia : 865,69 | 25.6. Tansaniagruppe Marafiki: 661,74 | 2.7. Konfirmation, Jugendarbeit unserer Gemeinde: 871,03 | 9.7. Ökumenische Partnerschaftsarbeit in den Kirchengemeinden und im Kirchenkreis Hamburg West/Südholstein: 350,08 | 16.7. Diakonisches Werk der EKD: 332,20 | 23.7. Zentrum für Mission und Ökumene: 255,94

Kasualien Stand 24. Juli 2023

Taufen

Jorin Wulff | Josse Bennet Franke | Béla Alois Niemann | Aaron Leonard Schulz | Jonah Ferdinand Schulz | Vincent Jonathan Wille | Romy Emilia Siegler | Angelina Giuseppina Lischka | Catalina Luise Braun | Henry Caspar Nentwich | Emilia Marie Kappmeier | Olivia Cilia Lindstrøm | Henry Christopher Willems | Philippus Fritz Alexander Koriath | Theresa Mia von Cossel | Filippa Agnes von Cossel | Lilly Aurelia Wittgen | Alva Thea Jana Fischer-Zernin

Trauungen

Burkhard + Svenja Wittgen, geb. Press

Trauerfeiern

Ingrid Lorenz (84) | Maximilian Kastka (45) | Jutta Gretchen Gertrud Harmstorf (97) | Helmut Huber (80) | Herta Elisabeth Barbara Lieven (81) | Hans Karsten Nendel (79) | Helmut Kurt Gustav Schumacher (75) | Ernst-Christoph von Siebert (83) | Manfred Behrmann (85) | Kurt Zimmermann (88) | Ela Werilow (90) | Clemencia Hoyer (83) | Knud Ehrentraut (85) | Ursula Lemcke (88) | Silke Maria Reischke (90) | Uwe Schwarck (90)

September 2023

Jesus Christus spricht: Wer sagt denn ihr, dass ich sei? Mt 16,15

Sa	2.9.	9.30	Einschulungsgottesdienst 5. Klassen Bugenhagenschule > S. 9
		14.00	Konfigtag: Werte, die mein Leben reicher machen Gemeindehaus > S. 4
		18.30	Zukunftsforum: Feiern, genießen – und teilen > S. 14 Marktplatz
So	3.9.	10.00	Gottesdienst mit Konfis und W. Lange > S. 4 K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst J. Karera-Hirth
		18.00	Meditation: Wege nach innen GH
Mo	4.9.	19.30	Meditation: Der Stille Raum geben
Mi	6.9.	19.30	Vortrag: Goldene Regel und Nächstenliebe – überdacht GH > S. 4
So	10.9.	10.00	Festgottesdienst Predigt: Prof. Dr. H. Häring > S. 4 K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst I. Finnern
		15.00	Diskussion: Zeitgemäßes Weltethos – wie könnte das aussehen GH > S. 4
		18.00	Friedensatorium: Das gleiche Wort > S. 5
Mo	11.9.	18.30	Gottesdienst zum Weltethos-Jubiläum mit Bischöfin Kirsten Fehrs > S. 5 K.-G. Poehls
Di	12.9.	12.30	Mittagessen in Gemeinschaft GH > S. 14
		14.00	Tablet-/Smartphone-Treff MW 64 Sout. > S. 8
Mi	13.9.	19.30	Vortrag: Theater und Musik zur Passion – mit judenfeindlichen Tönen GH > S. 5
Fr	15.9.	17.00	Kochen mit Marjan MW 64 Sout. > S. 14
Sa	16.9.	8.00	Meditation: Wege nach innen GH
		19.30	Nacht der Kirchen: Musikalisches Crossover – interkulturell > S. 6
So	17.9.	10.00	Gottesdienst 1. Mose 15, 1-6 mit Abendmahl I. Finnern
		11.30	Familiengottesdienst I. Finnern
		11.30	Vernissage: Umbrüche – H. Schilinzky, H. Studt GH > S. 10
		15.00	Trauercafé GH
		18.00	Blankeneser Konzerte: Orgelkonzert > S. 12
Mo	18.9.	19.00	Meditation: Der Stille Raum geben
Di	19.9.	18.30	RESONANZRAUM > S. 6
		19.00	BUNKER Special: Geocaching > S. 9
Mi	20.9.	19.30	Vortrag: Zur Aktualität von Goethes Romantik-Verständnis GH > S. 10
Do	21.9.	10.00	Literaturcafé GH > S. 10
Sa	23.9.	15.00	Erinnerungsfeier für Angehörige Friedhofskapelle
		18.00	Konzert: Cantus Blankenese singt Dvořák-Messe > S. 12
So	24.9.	10.00	Gottesdienst Hebr 10,35-39 K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst J. Karera-Hirth
Di	26.9.	14.00	Tablet-/Smartphone-Treff MW 64 Sout. > S. 8
		19.30	Öffentliche Sitzung des KGR MW 68
Mi	27.9.	19.30	Geflüchtete aus Afrika – und wir GH > S. 10
Do	28.9.	8.45	Generation 60+: Tagesausfahrt Blankenese Bahnhof > S. 8
		19.30	Orgelführung mit Klangkostproben > S. 13
Sa	30.9.	18.00	Liederabend: Songs of Travel GH > S. 13

Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite www.blankeneser-kirche.de

Oktober 2023

Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.

Jak 1,22

So	1.10.	10.00	ERNTEDANKFEST Plattdeutscher Gottesdienst Lk 12,15-21 mit Abendmahl > S. 14 K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst J. Karera-Hirth
		19.00	Meditation: Wege nach innen GH
Mo	2.10.	19.00	Meditation: Der Stille Raum geben
Mi	4.10.	19.30	Vortrag: Einblicke in ein bedrohtes Paradies GH > S. 11
Sa	7.10.	10.00	Tablet-/Smartphone-Treff MW 64 Sout. > S. 8
So	8.10.	10.00	Gottesdienst 2. Mose 20,1-17 J. Karera-Hirth
		11.30	Familiengottesdienst J. Karera-Hirth
Mo	9.10.	14.00	Schnupperkurs Kreatives Schreiben MW 68 > S. 8
		19.00	Altonaer Vielfaltswochen: Runder Tisch macht mit Buntes Haus > S. 8
Di	10.10.	12.30	Mittagessen in Gemeinschaft GH > S. 14
		14.00	Tablet-/Smartphone-Treff MW 64 Sout. > S. 8
		16.00	Altonaer Vielfaltswochen: Kaffeetrinken für Geflüchtete Buntes Haus > S. 8
Mi	11.10.	19.30	Vortrag und Lesung: Die orange Pille GH > S. 11
Do	12.10.	10.00	Literaturcafé GH > S. 10
		19.00	Gespräch: Den Kreislauf der Gewalt durchbrechen
Fr	13.10.	19.00	Lesung: So sterben wir GH > S. 12
Sa	14.10.	8.00	Meditation: Wege nach innen GH
		10.00	Tablet-/Smartphone-Treff MW 64 Sout. > S. 8
So	15.10.	10.00	Gottesdienst Jak 5, 13-16 mit Abendmahl F. Engelbrecht
		11.30	Familiengottesdienst J. Karera-Hirth
		15.00	Trauercafé GH
Mo	16.10.	19.00	Meditation: Der Stille Raum geben
Mi	18.10.	18.30	Vortrag: Demenz – Handeln zwischen Autonomie und Fürsorge GH > S. 12
So	22.10.	10.00	Gottesdienst Mk 10,2-16 K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst K.-G. Poehls
Di	24.10.	14.00	Tablet-/Smartphone-Treff MW 64 Sout. > S. 8
		19.30	Öffentliche Sitzung des KGR MW 68
Fr	27.10.	17.00	Kochen mit Marjan MW 64 Sout. > S. 14
		18.00	Konzert: Soirée Énard – 60 Jahre deutsch-französische Freundschaft > S. 13
So	29.10.	10.00	Gottesdienst 1. Mose 13,1-12 F. Bräsen
		11.30	Familiengottesdienst F. Bräsen
			REFORMATIONSTAG
Di	31.10.	10.00	Gottesdienst Mt 5,1-12 alle Pastores
		18.00	Orgelkonzert zum Reformationstag > S. 13

Abkürzungen: MW = Mühlenberger Weg | GH = Gemeindehaus | KGR = Kirchengemeinderat | Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Kirche statt.

Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“

Gemeindebrief Nr. 142 der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg, Tel. 866250-0 | verantw. Susanne Opatz, Tel. 866250-16 | Druck: alsterspectrum | Auflage 9.000 | Redaktionsschluss für November 2023: Fr 22.9.2023

Haiku

*Haiku ist ein Vers
mal fünfmal sieben Silben
Haiku macht uns Spaß*

*Worum geht es hier
Glaube, Liebe und Hoffnung
im Haiku versucht*

Glaube

*Glaube gibt viel Kraft
Zuversicht und Selbstvertrau'n
Wohl dem, der es glaubt*

Liebe

*Liebe treibt dahin
in die Weite der Meere
da ist Glück bei mir*

*Liebe ist kostbar
birgt Höhen und auch Tiefen
wo immer sie wirkt*

*Liebe in der Welt
Liebe hat viele Seiten
erhebt und zerstört*

*Liebe weckt Sehnsucht
nach Sinn und Halt in der Welt
Glück dem, der sie spürt*

Hoffnung

*Hoffnung ist wertvoll
Hoffnung ist wie Medizin
Sie trägt uns weiter*

*Die Hoffnung war klein
Die Überraschung sehr groß
Er ist wieder da*

Diese Haikus verdanken wir Teilnehmerinnen des Kurses „Kreatives Schreiben“, den Autorin Adrienne Friedlaender im Rahmen des Programms Generation 60+ anbietet > S. 8.

Die Pastorinnen und Pastoren

Frank Engelbrecht (ab Oktober)
Mühlenberger Weg 64, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-0, frank.engelbrecht@blankeneser-kirche.de

Iris Finnern, Vertretungspastorin (bis Ende September)
Tel. 0173 2598264, Iris.finnern@kirchenkreis-hhsh.de

Julia Karera-Hirth
Mühlenberger Weg 57, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-0, julia.karera-hirth@blankeneser-kirche.de

Klaus-Georg Poehls
Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-25, klaus.poehls@blankeneser-kirche.de

Reinhold Kötter, Militärdekan
reinholdkoetter@bundeswehr.org

Gemeindehaus

Counter und Büro

Caroline Thilo | Dörthe Goral
Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-0, buero@blankeneser-kirche.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr
Mo-Do 15-17 Uhr, in den Ferien nur vormittags

Hausmeister

Björn Hilgendorf
Tel. 866250-30, bjoern.hilgendorf@blankeneser-kirche.de

Kirchenmusiker

Stefan Scharff
Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-31, kirchenmusik@blankeneser-kirche.de

Eberhard Hasenfratz
Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 0151 17632797, eberhard.hasenfratz@blankeneser-kirche.de

Beratung Hilfesuchender | Gemeindeentwicklung

Greta Willms
Mühlenberger Weg 64 Souterrain, 22587 Hamburg
Tel. 0176 53441944, greta.willms@blankeneser-kirche.de

Ev. GemeindeAkademie

Susanne Opatz
Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-16, gemeindeakademie@blankeneser-kirche.de

Flüchtlingsberatung Blankenese

Helga Rodenbeck
Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg, Tel. 866250-42,
fluechtlingsberatung@blankeneser-kirche.de

Jugendarbeit

Anika Höber
Tel. 0176 50875756, anika.hoeber@blankeneser-kirche.de

Seniorenarbeit

Ute Lau-Jensen
Tel. 866250-40, ute.lau-jensen@blankeneser-kirche.de

Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

Propst Frie Bräsen

Mühlenberger Weg 62, 22587 Hamburg,
Tel. 558220-206, propst.braesen@kirchenkreis-hhsh.de
www.kirchenkreis-hhsh.de

Spendenkonten

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese
IBAN: DE72 2003 0000 0006 6040 41

Förderverein Blankeneser Kirche am Markt e.V.
IBAN: DE23 2005 0550 1265 2222 22

Stiftung ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese
IBAN: DE28 2005 0550 1265 3030 30